

Die 6 Sünden von Equestria

Fast vollkommen von Wolken verschleiert hing der Mond an diesem Abend am Himmel. Nur hin und wieder konnte ein kleiner Strahl seines Lichts das Wolkenmeer durchbrechen und das friedliche Land für eine Moment erhellen.

Bereits seit Tagen verdunkelten Wolken den Himmel Equestria und dessen Bewohner sehnten sich nach etwas Sonnenschein. Doch mussten sie darauf noch mindestens bis zur nächsten Woche warten.

Die Wetterponys im ganzen Land hatten für 7 Tage ihre Arbeit niedergelegt, um dem Bürgermeister von Cloudsdale zu gedenken, der vor genau 4 Tagen ermordet worden war. Zwar gab es noch keine genauen Beweise, wer diese schreckliche Tat begangen hatte, doch jeder war sich so gut wie sicher, dass es nur einer der sechs Sünden gewesen sein konnte.

Damit war eine Gruppe von Ponys gemeint, die das sonst so friedliche Land bereits seit Jahren terrorisierte. Es verging so gut wie kein Monat, in dem man nicht von einem der 6 Ponys in der Presse lesen konnte. Sie raubten, mordeten und verbreiteten Schrecken, wo sie nur konnten und niemand, weder die Polizei, noch Celestias Wachen hatten sie bisher stoppen können.

Was keiner wusste, genau diese Ponys waren gerade auf dem Weg zu einer geheimen Höhle in den vernebelten Gebirgen der Smokey Mountains. Ein gut versteckter Gebirgspass führte direkt zum Treffpunkt der Gruppe, wo sie sich einmal im Jahr trafen, um über ihre aktuellen Pläne zu sprechen und neue Schandtaten für das kommende Jahr zu planen.

Eines dieser gefürchteten Ponys war Plague. Berühmt dafür seine Opfer mit Giften und seltenen Krankheiten zur Strecke zu bringen, war das auffälligste Merkmal dieser Sünde die Pestdoktor Maske, die er stets zu tragen pflegte. Hinzu kam ein dicker Ledermantel, passende Hufeisen und ein breiter Hut, um so viel seines Körpers, wie möglich, zu verdecken. Eine kleine Armbrust war an seinem rechten Huf befestigt und an verschiedenen Stellen seines Körpers waren Skalpell versteckt.

Wortlos näherte er sich den Höhleneingang, als er das Stampfen von Hufen über kargen Felsen hinter sich hörte. Er spähte über seine Schulter und wusste auch sofort, wer dieses Geräusch verursachte.

“Beast!” sagte er kühl.

Aus den Schatten des Berges erschien eine Kreatur, wie man sie in Equestria wohl noch nie zuvor gesehen hatte. erinnerte der Grundkörper noch stark an ein Pony, so waren große Teile davon mit dicken Schuppen bedeckt. Lange Spitzen ragten aus ihrem Rücken und wurden in ihrer Gefährlichkeit nur noch durch die tödlichen Zähne im Maul der Kreatur übertroffen. An Stelle eines Schweifs hatte es einen extrem langen, schuppigen Schwanz.

“Mmmgff!” kam es von Beast.

Plague wusste nicht, was ihm diese Kreatur sagen wollte, doch es war vermutlich schwer deutlich zu sprechen, wenn man dabei einen toten Adler im Maul hielt. Ohne einen weiteren Versuch eines Gesprächs gingen die beiden weiter Richtung Höhle und hinterließen dabei eine kleine Spur aus Blut und Federn.

Am Eingang blieb Beast stehen, machte es sich auf dem Boden bequem und begann den Raubvogel zu verspeisen. Die anderen Mitglieder hatten ihm bereits vor 2 Jahren klar gemacht, dass im Versammlungsraum keine toten Tiere verspeist wurden. Auf seinem Weg hinein überlegte Plague, ob er Beast einen Keks als Belohnung für die gelernte Lektion geben sollte, während er hinter sich immer wieder das Brechen von Knochen und lautes Schmatzen hören konnte.

Die Höhle war nicht sonderlich ausgerüstet, lediglich die Fackeln an den Wänden wiesen darauf hin, dass hier bereits Ponys auf ihn warteten. Nach einem kleinen Marsch erreichte er die Hauptkammer der Höhle. Auch dieser Raum war nicht sonderlich spektakulär. Im Zentrum hatte jemand einen großen Tisch aus dunklem Teakholz aufgestellt.

An jeder Seite standen Stühle, plus einer am Ende des Tisches, welcher schon fast die Ausmaße eines Throns hatte. Dieser war jedoch abgewendet und man konnte nicht erkennen, ob bereits jemand darin saß. Was jedoch nicht hieß, dass der Tisch leer stand. Zwei der fünf übrigen Stühle waren bereits besetzt.

Direkt links vom Thron saß eine Erdponystute namens Mad Hattres. Sie hatte pinkes Fell und eine lange rosa Mähne, die schlaff nach unten hing. Sie trug einen alten Zylinder mit vielen Flecken auf dem Kopf und einen Ledermantel aus echtem Ponyleder. Gelangweilt spielte sie mit einem Küchenmesser in ihren Hufen und hatte ihre Hinterhufe auf den Tisch gelegt.

Neben Mad Hattres saß Mind Music. Ein junger Einhornhengst mit ockerfarbenem Fell und blauer Mähne. Er trug grüne, zerlumpte Kleidung und seine beiden Vorderhufe waren bandagiert. In eben diesen hielt er eine sehr fein gearbeitete Geige, welche er gerade stimmte. Mind Music benutzte besagtes Instrument, um seine Verbrechen zu begehen. Mit seiner Musik konnte er Ponys für kurze Zeit kontrollieren.

“Hallo Plague! Lange nicht mehr gesehen. Was machen die Geschäfte?” fragte Mind.

“Wie immer. Die Ponys sind glücklich, ich tauche auf, mache sie krank und sie sterben unter furchtbaren Schmerzen. Das übliche halt.” antwortete Plague und setzte sich auf den Platz gegenüber.

“Wie lange müssen wir denn noch warten? Ich sitze hier schon eine halbe Ewigkeit.” warf Mad Hattres gelangweilt ein und rammte ihr Messer in den Tisch.

“Beruhige dich Mad! Du weißt doch, dass Heavy und Beast nicht die Schnellsten sind.” erwiderte Mind Music ohne den Blick von seiner Geige zu wenden.

“Beast ist schon da, er sitzt am Höhleneingang und verspeist seinen Proviant. Er sollte also bald hier sein.” erklärte Plague.

Die Gruppe saß noch gut 10 Minuten schweigend am Tisch, bis man erneut Schritte in der Höhle hörte. Ein metallisches Scheppern hallte durch die Gänge und jeder wusste, was das bedeutete. Zuerst betrat Beast den Raum. In seiner Mähne hingen noch ein paar Feder des Adlers und um seinem Mund hatte sich ein blutiger Rand gebildet.

Ihm folgte ein wahrer Berg von einem Pony. Heavy Weapon machte seinem Namen wirklich alle Ehre. Der Erdponyhengst war von Kopf bis zu den Hufen in eine dicke Eisenrüstung gepackt. Lediglich seinen grünen Schweif konnte man unter all dem Metall sehen, der Rest war komplett verdeckt. Am Nasenteil seines Helms war eine lange Klinge angebracht, wodurch man ihn fast für ein gut gepanzertes Nasshorn halten konnte. Er nahm neben Plague Platz, während sich Beast auf den Stuhl neben Mind Music setzte.

“Warum hat das so lange gedauert Großer? Hast du dich wieder verlaufen?” spottete Mad.

“Halt den Rand Mad! Ich musste noch ein paar Schädel im Dorf unten im Tal einschlagen. Du weißt doch, dass ich mir da gerne Zeit lasse.” antwortete Heavy.

“Wo soll man sich da bitte Zeit lassen? Du trampelst deine Opfer doch meistens einfach zu Tode.” erwiderte Mad.

“Als ob du besser bist? Du schlitzst deine Opfer einfach mit einem Küchenmesser auf. Was für ein abgenutztes Klischee.” warf Mind ein.

“Das ist Kunst Frischling! Ich mache feinste Kleidung aus meinen Opfern.” knurrte Mad.

“Meine Musik ist Kunst! Was du da machst ist besten Falls ein Handwerk.” antwortete Mind spöttisch.

Mad Hattres zog ihr Messer aus dem Tisch und richtete es drohend auf Mind Music.

“Sag das noch mal und ich mache aus dir eine Geigenkasten für deine dumme, kleine Fidel!” drohte sie.

“Wie hast du meine Geige gerade bezeichnet?” fauchte Mind und sprang auf.

Plague schüttelte den Kopf und wollte gerade etwas sagen, als eine Stimme durch den Raum halte.

“Was bringt es uns, dass ganz Equestria unsere Namen kennt, wenn ihr euch am Ende gegenseitig die Köpfe einschlagt?” donnerte es durch den Raum.

Alle Augen richtete sich zum Thron am Ende des Tisches. Dieser wurde mit einer magischen Aura umgeben und drehte sich langsam um. Zum Vorschein kam ein Pony, das jeder der sechs Killer sehr gut kannte. Er war das Oberhaupt ihrer kleinen Gemeinschaft und obwohl jeder von ihnen ein kaltblütiger Mörder war, jagte er ihnen noch immer kalte Schauer über den Rücken.

Vor ihnen erschien Scarecrow. Ein Einhornhengst, wie ihn Equestria noch nicht gesehen hatte. Sein brauner Stoffmantel war an vielen Stellen zerrissen und schmutzig, Schläuche liefen über seinen Körper, gefüllt mit einer orangen Flüssigkeit, die als Angstserum bekannt war. Selbst geringste Mengen davon lösten beim Opfer lebensgefährliche Halluzinationen aus, welche dessen schlimmste Alpträume widerspiegeln.

An seinem rechten Huf waren 3 Spritzen befestigt, wodurch er seinen Gegnern oft tödliche Dosierungen seines Angstserums verabreichen konnte. Sein Gesicht war hinter der verrotteten Maske einer Vogelscheuche versteckt, welche durch eine Kapuze noch zusätzlich verdeckt wurde. Der Mundschlitz war durch mehrere Fäden zusammen genäht worden, hing jedoch an manchen Stelle sehr lose, wodurch man seine teils schiefen Zähne sehen konnte.

Sein rechtes Auge war fast vollständig weiß und viele in der Gruppe waren sich nicht sicher, ob er darauf vielleicht sogar blind war. Sein linkes funktionierte aber zweifellos und so richtet er beide auf die Streithähne.

“Hinsetzen!” sagte er mit einer kalten, fast schon toten Stimme.

“Wir wollten nur...” begann Mad Hattres, wurde aber sofort unterbochen.

“HINSETZEN!” donnerte Scarecrow und Mind Music und Mad Hattres fielen nahezu auf ihre Plätze zurück, während der Rest des Tisches leicht zusammen zuckte.

Sein Blick wanderte langsam über jedes Mitglied der Gruppe. Keiner wagte es ihm direkt ins Gesicht zu sehen. Sechs der schlimmsten Mörder in der Geschichte Equestrias und sie alle

saßen auf ihren Stühlen, wie kleine Fohlen, die von ihrem strengen Vater mit dem Huf in der Keksdose erwischt wurden.

Scarecrow lehnte sich wieder zurück und entspannte sich leicht. Gleichzeitig konnte man sehen, wie jeder andere am Tisch durchatmete.

“Lasst uns nicht streiten meine Freunde. Vergessen wir nicht, dass wir im Grunde derselben Familie angehören. Wir erfüllen die Träume der Ponys mit Schrecken. Wir sorgen dafür, dass sich niemand mehr Nachts alleine aus dem Haus traut. Wir sind der Grund, warum das Vertrauen in die Sicherheitskräfte des Landes mit jedem Jahr sinkt. Wir sind die sechs Sünden von Equestrias!” verkündete er feierlich.

Alle nickten zustimmend und tauschten stolze Blicke aus.

“Und genau hier liegt das Problem.” fügte er hinzu und erwischte sie alle damit auf dem falschen Huf.

“Ich fürchte wir können dir da nicht ganz folgen Scarecrow. Was meinst du damit?” fragte Plague.

“Was ich damit meine ist, dass wir berechenbar geworden sind. Seit Jahren machen wir immer wieder das selbe und auch wenn alle Streitkräfte dieses Landes bisher daran gescheitert sind, uns aufzuhalten, so haben sich die Bürger doch an unsere Präsenz gewöhnt.” erklärte Scarecrow.

“Kein Grund damit aufzuhören.” sagte Heavy.

“Falsch! Es ist der einzige Grund damit aufzuhören.” antwortete Scarecrow.

“Was? Willst du damit sagen, dass wir aufgeben sollen?” fragte Mind.

“Natürlich nicht. Aber wir können auch nicht einfach weiter machen, wie zuvor. Wir müssen die Messlatte höher legen. Wir müssen Grenzen überschreiten, an die sich noch niemand zuvor in dieser Welt gewagt hat.” erwiderte Scarecrow.

Sie warfen sich fragende Blicke zu, offenbar nicht sicher, was ihr Anführer damit sagen wollte.

“Das klingt ja alles sehr gut, aber was genau stellst du dir unter “Grenzen überschreiten” vor? Wir haben doch quasi schon alles getan, was man tun kann. Wir haben Ponys zu Brei gehauen, sie gefressen, in den Wahnsinn getrieben, zu Kleidung verarbeitet, zu Morden verführt und sie auf schreckliche Art und Weise getötet. Was bleibt da denn noch?” fragte Mad Hattres.

“Es gibt eine Sache, die wir noch nicht getan haben und das ist Königsmord.” antwortete Scarecrow mit einem breiten Grinsen.

“Königsmord! Meinst du damit das wir Celestia töten sollen?” fragte Plague.

“Nein! Nicht nur Celestia. Ich meine alle 4 Alicornprinzessinnen. Celestia, Luna, Cadence und Twilight Sparkle. In einer Nacht werden wir sie alle zusammen vom Antlitz dieser Welt putzen. Damit werden wir Chaos streuen, wie niemals zuvor. Davon können sie sich nicht mehr erholen.” sagte Scarecrow.

Jeder der sechs Killer dachte einige Momente über die Idee nach. Keiner sagte ein Wort, bis sich das Gesicht von Beast aufhellte und er seine messerscharfen Zähne zeigte.

“Ich wollte schon immer wissen, ob ein Alicorn mehr nach Pegasus oder Einhorn schmeckt. Ich bin dabei!” sagte er.

“Verdammt! Dieser Bücherwurm Twilight ist mir ohnehin immer auf die Nerven gegangen. Ich bin auch dabei!” sagte Heavy Weapon und schlug mit seinem massiven Huf auf den Tisch.

“Wenn uns das gelingt, wird man Lieder über uns singen. Das lasse ich mir doch nicht entgehen.” sagten Mind Music.

“Ein Mantel aus königlichem Pelz. Ich kann ihn schon fast auf meinem Fell spüren. Ich mache mit!” sagte Mad Hattres.

“Das wird das gesamte System zum Einsturz bringen. Davon könnte sich das Land nie wieder erholen. Ich kann es kaum erwarten!” sagte Plague und alle sahen in freudiger Erwartung zu Scarecrow.

Dieser richtete seinen Kopf etwas auf, damit das Licht der Fackeln seine Gesicht beleuchtete. Für einen kurze Moment konnte man eine Hauch von Wahnsinn in seinen Augen erkennen,

“Und alles was Equestria bleibt, ist zu zusehen, wie wir ihre geliebten Prinzessinnen in die endlose Finsternis ziehen.” verkündete er feierlich und begann zu lachen.

Mit der Zeit stimmten alle seine Verbündeten in der Gelächter ein und ihre Stimmen konnten über die Höhle hinaus im gesamten Gebirge gehört werden.